

beginnender Frühneuzeit (Quellen und Forschungen zur sächsischen und mitteleuropäischen Geschichte 45) Leipzig 2020, Sächsische Akademie der Wissenschaften, 1351 S. in 2 Teilbänden, ISBN 978-3-515-12546-8, EUR 222. – Die bei Enno Bünz entstandene voluminöse Diss., welche von der Vf. hier in leicht überarbeiteter Form vorgelegt wird, wurde von der Univ. Leipzig und der Sächsischen Akademie der Wissenschaften 2019 mit dem Promotions-Preis für Geschichte ausgezeichnet – zweifellos zu Recht, leistet sie doch grundlegende Arbeit auf einem bisher noch nicht systematisch beachteten Gebiet. Kern und Grundstock der Arbeit ist Bd. 2, in dem neben einem rund 160-seitigen Quellen- und Literaturverzeichnis auf über 650 Seiten ein Personenkatalog geboten wird, der sämtliche an europäischen Universitäten (ausgeklammert werden allerdings aufgrund des geringen Besuchs aus dem Reich Spanien, Portugal, England und Schottland) bis 1600 eingeschriebenen sächsischen Adeligen erfasst. Die insgesamt 1925 Biogramme umfassen jeweils nicht nur biographische Angaben wie Lebensdaten, Geburts- und Sterbeort, genealogische Informationen, Immatrikulations- (inkl. Informationen zu studentischen „Reisegruppen“, falls eruiert) und Promotionsdaten, sondern informieren, falls vorhanden, auch über Buchbesitz des Betreffenden, eventuell noch vorhandene Bildnisse und Grabmäler, sowie abschließend über Quellen und Literatur. Dieser fast unerschöpfliche und für die Forschung enorm wertvolle, weil auch langfristig sicher Bestand habende Fundus wird im ersten Teilband ergänzt durch die Darstellung bzw. die Auswertung dieser Biogramme: Die Vf. schildert zunächst nach einer längeren Einleitung (mit Fragestellung, Forschungsstand, Quellen und Methoden) in Kapitel 2 „Adel und Bildung“ die Rahmenbedingungen, im anschließenden Hauptabschnitt 3 den sächsischen Niederadel an den europäischen Universitäten seit der ersten nachweisbaren Immatrikulation (Ernst von Seebach, 1295 Bologna) in chronologischer, dann thematischer (Mobilität, Studienfächer, Promotionsverhalten usw.) Gliederung. Nach dem kurzen Kapitel 4 „Der sächsische Adel im Vergleich“ werden im fünften Abschnitt die Lebenswege bzw. Karrieren der Universitätsbesucher aus dem sächsischen Adel verfolgt. Die Ergebnisse der lesenswerten Arbeit werden im letzten Kapitel (bescheiden als „14 Thesen“ bezeichnet) zusammengefasst (Anpassung des Bildungsverhaltens durch den Adel; maßgebliche Rolle der wettinischen Hochschulen, insbesondere – abweichend von der älteren Forschung – Leipzigs, in dieser Entwicklung; geographische Nähe als entscheidendes Kriterium für den Universitätsbesuch u. a.).

M. W.

-----

La littérature latine de l'Antiquité à la Renaissance, sous la direction de Blantine COLOT (Collection „Interférences“) Rennes 2019, Presses universitaires de Rennes, 315 S., ISBN 978-2-7535-7816-6, EUR 26. – Jean MEYERS, Récit de voyage et littérature: conception et principes de lecture de l'*Evagatorium* de Frère Félix Fabri (1483) (S. 89–104), zeigt anhand von selbstreferentiellen Äußerungen, dass Fabri selbst den Bericht über seine zwei Pilgerfahrten nicht nur als pure Dokumentation und Wissensvermittlung verstanden hat, sondern